

Arbeitsplan

1 Eckdaten

Schule Friedrich-Ebert-Gymnasium	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Ollenhauerstraße 5	PLZ 53125	Ort Bonn
Name(n) Projektleiter(in) Dr. E.-C. Raschke	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Jg. 11	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Kunst	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Zwei Grundkurse	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 20/24	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Stadtkonservator Bonn/ Untere Denkmalbehörde		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Das Tulpenfeld
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>Es handelt sich um eine Gruppe von Bürogebäuden, die in den 60er Jahren für Regierungszwecke in Bonn entstanden sind. Um das Provisorische von Bonn als Bundeshauptstadt zu betonen, gab es 1955 einen Baustopp. Trotzdem war der Bedarf an Büros, an Sälen zur Zusammenkunft und an Hotel- und Restaurantbetrieben hoch, so dass durch einen kleinen Kunstgriff die Versicherungsgesellschaft Allianz das Areal einer Großgärtnerei aufkaufte und dort zwischen 1964 und 1969 mehrere Gebäude für diese Zwecke errichtete, die der Bund dann anmietete. Dies geschah auf dem ehemaligen „Tulpenfeld“ der Gärtnerei.</p> <p>Es handelte sich um ein 18-geschossiges Hochhaus, das damals höchste in Bonn!, sowie um mehrere kleinere, wie in einer Stadt darum herumgruppierte Häuser, die unter anderem auch die legendäre Bundespressekonferenz beherbergen sollte, Gerade dieser Gebäudeteil bestach durch seine luftige und durchlässige Erscheinung. Architekt war Hanns Dustmann.</p> <p>Heute ist hier die Bundesnetzagentur untergebracht, seit 2009 steht das Gebäudeensemble unter Denkmalschutz.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Die Projektleiterin, als Kunsthistorikerin und ehemalige Mitarbeiterin beim Stadtkonservator Köln, nimmt zum 15. Mal an denkmal aktiv teil. Das Förderprogramm ist Teil des Schulprogramms des FEGs.

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

Eine Reihe von wichtigen Themen lassen sich für Schülerinnen und Schüler hier realisieren:

- Der städtebauliche Bezug: untersucht werden sollte die Geschichte des Baulandes, insbesondere des Grundstückes mit dem malerischen Namen „Tulpenfeld“. Da es sich um einen Bereich handelt, in dem auch unsere Schule liegt, würde die Suche nach alten Fotos oder Postkarten Aufschluss geben.
- Der architekturhistorische Bezug: wie sieht die Architektur der 60er Jahre aus? Wo gibt es ähnliche Erscheinungen in Bonn? Wie unterscheiden sich diese Gebäude von denen der 50er Jahre? Welche Materialien wurden benutzt?
- Der denkmalpflegerische Bezug: Warum stehen die Gebäude unter Denkmalschutz? Gibt es außer der Tatsache, dass sie zur Geschichte der Bundesrepublik gehören, noch weitere Argumente? Wie lässt sich die Art der Architektur beurteilen- ist sie ästhetisch? Und welche Maßstäbe hat man für die Beantwortung einer solchen Frage? Welche Gebäude stehen noch unter Denkmalschutz in Bonn?
- Der biographisch-historische Bezug: Wer war der Architekt? Welchen Werdegang hat Hanns Dustmann? Wie lässt sich diese Laufbahn moralisch beurteilen?
- Der künstlerische Bezug: Welche Künstler wurden für die „Kunst am Bau“ herangezogen?
- Der politisch-historische Bezug: welche Aufgabe hatten die einzelnen Gebäude und „das Tulpenfeld“ als Ganzes? Welche Bauten gibt es in der Umgebung? Welche Bauten säumen den Weg der Demokratie außerdem?
- Der aktuelle Bezug: welche Institution ist hier jetzt ansässig? Wie ging die Übergabe vonstatten? In welcher Form fand eine Sanierung statt, wer hat sie durchgeführt?
- Der Bonn-Bezug: wie ist der Strukturwandel in der Region nach dem Wegzug der Bundeshauptstadt gelungen, hat Bonn davon profitiert?

Dies sind Fragen, die zu erforschen sind, die aber auch die Urteilsfähigkeit der Jugendlichen zu Fragen, die auch ihre Zukunft betreffen, herausfordern.

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

Führung der Stadtkonservatorin, Literatur zur Architektur nach 1945, Konzeption eines eigenen künstlerischen Produktes

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Das Projekt findet im zweiten Halbjahr des Schuljahres statt. Eventuell wird es eingebettet werden in ein Unterrichtsvorhaben zur Druckgraphik.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)
Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)
Methodisch-didaktische Aspekte (u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)
Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, Termine mit der Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

6 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
S.o.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
Noch nicht konkretisiert
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
Noch nicht konkretisiert